Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft

Band: 23 (1895)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Protokoll der Hauptversammlung den 3. September 1894 zur

"Linde" in Heiden

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protokoll der Hauptversammlung

den 3. September 1894 zur "Linde" in Beiden.

Nicht vollzählig, nur ungefähr 70 Mann siark, vereinigte sich die Gesellschaft im einfach aber sehr geschmackvoll dekorirten Saale zur "Linde". Der Präsident, Herr Pfarrer Lut in Speicher, entbietet den Anwesenden seinen Willkommensgruß im schönen Heiden, das manch' treffliches Werk hochherziger Gemeinnützigkeit ausweise. Hier sei auch in unserer Gesellschaft der Verein für Unterstützung armer Geisteskranker gegründet worden.

Die Jahresversammlungen unserer Gesellschaft, fährt der Redner fort, sind jeweils Tage ernster Arbeit. Das heutige Haupttraktandum berührend, betont er die Wichtigkeit unserer Waldungen, selbst wenn sich die bekannte Weissagung eines Chemikers erfüllen sollte, wonach in hundert Jahren kein Brennmaterial mehr nötig sei. Möge auch das heutige Reserat seine guten Wirkungen haben.

Die Arbeiten unserer Gesellschaft sind nicht ohne Erfolg gesblieben; so verdanken unter Anderem die vier im Lande bestehenden Krankenhäuser ihr Dasein der Initiative des Vereins. Aber ein schönes Institut fehlt uns noch: die Anstalt für die bes dauernswerten Geisteskranken.

Aber auch sonst gibt es noch genug zu tun. Die Zeiten sind nicht rosig. Die Zollschranken drücken unser Volk. Glückslicher Weise birgt auch hier das Unheil einen guten Keim, indem die eigenen Landesprodukte wieder mehr zu Ehren gezogen werden. Verwertung der einheimischen Produkte, Hebung von Industrie und Handwerk ist auch Gemeinnützigkeit. Wohl ist für die darniederliegende Stickerei die Weberei einigermaßen in den Riß getreten. Aber die Einführung neuer Industrien wäre ein dankbares Gebiet für gemeinnützige Männer.

Die Lösung der sozialen Frage erfolgt nicht durch gegensseitige Befehdung, durch künstliche Einführung einer Kluft zwischen Arbeitern und Arbeitgebern, sondern durch die Brudersliebe, die alle Schweizerherzen verbindet. In diesem Sinne möge die gemeinnützige Gesellschaft auch in Zukunft wirken, blühen und gedeihen.

Zu den Geschäften übergehend verliest der Präsident zwei freundliche Entschuldigungs= und Begrüßungstelegramme von Herrn Minister Roth und Herrn Pfarrer Koller, dem Nestor der Gesellschaft, und teilt mit, daß an Stelle des entschuldigt abwesenden Aktuars, Herrn Pfarrer Giger in Gais, die Führung des Protokolls Herrn Lehrer Wilh. Son derseger in Heiden übertragen worden sei. Dem Jahresbericht des Präsidenten entnehmen wir folgende Notizen:

Das Gesellschaftskomite bestellte die Subkommissionen, darunter eine, welche heute zum ersten Male Bericht erstatten wird, die Kommission zur Unterbringung Schwachbegabter. An die Sigungen der schweizerischen gemeinnüzigen Gesellschaft wurden die Herren Pfarrer Giger in Gais und Locher Mider in Herisan abgeordnet. Die Angelegenheit betreffend Gründung einer ostschweizerischen Arbeiterkolonie ist noch in der Schwebe. Dagegen ist es mit der Landesbibliothek gut vorwärts gegangen; der Gemeinderat von Trogen hat die Bereitswilligkeit ausgesprochen, der Gemeindeversammlung die Schenkung der Gemeindebibliothek an den Kanton vorzuschlagen, immershin unter der Bedingung, daß die Landesbibliothek ihren Sitz in Trogen behalte. Die Gesellschaftsbibliothek wurde ebenfalls in Trogen untergebracht.

Einer Anregung betreffend Errichtung eines Sanatoriums für Schwindsüchtige wurde aus dem Grunde keine weitere Folge gegeben, weil sich dazu das Bedürfnis hierzulande nicht geltend macht.

Der schweizerische Gewerbeverein regte Maßnahmen zur Fürsorge für arme Lehrlinge an. Die Angelegenheit wurde dem kantonalen Gewerbeverein überwiesen. Auch die Friedens=

liga wendete sich an das Komite, welches jedoch auf die Tätigkeit in den entstehenden Lokalsektionen hinwies.

Der Verein für Handweberei gelangte mit einem Gesuch um Subvention der neu zu errichtenden Webschule in Smünden an das Komite; letzteres ist jedoch heute noch nicht im Falle, bezügliche definitive Anträge zu stellen (siehe "Wünsche und Anträge").

Nunmehr folgt das Haupttraktandum von Herrn Oberstörster W. Tödili: "Betrachtungen über das Forstwesen des Kantons Appenzell A. Rh." Die ungemein fleißige, mit einer Menge wissenschaftlicher und populärer Details ausgerüstete Arbeit ist an anderer Stelle des Jahrbuches zu finden. Die Gesellschaft pflichtete den Schlußthesen bei, immerhin, nach Anstrag des Herrn Nationalrat Eisen hut, in dem Sinne, daß das Komite dieselben in Beratung ziehe und der kantonalen Kommission für Landwirtschaft und Forstwesen, eventuell andern Fachleuten, unterbreite, da die Gesellschaft mit der Materie zu wenig vertraut sei, um die Anträge des Reserenten endgültig zu beurteilen.

Die Jahresrechnung, welche ein Gesellschaftsvermögen von Fr. 2341 ergibt, erhält ihre Genehmigung und beste Vers dankung.

Den Berichten der Subkommissionen entnehmen wir Folgendes:

- 1. Die Anstalt Wiesen beherbergt zur Zeit 18 Zöglinge und blickt auf ein Jahr stiller, segensreicher Arbeit zurück. Näheres ist dem gedruckten Jahresberichte zu entnehmen.
- 2. Der Referent der Schutzaufsichtskommission für entlassene Sträflinge, Herr Pfarrer Diem in Teufen, schildert in anziehender Weise die guten und schlimmen Erfahrungen, die das Komite auch im vergangenen Jahre mit den Schutzbefohlenen machte. Es läßt sich die Wirksamkeit der Patrone, welche manchem von der menschlichen Gessellschaft Geächteten moralischen Schutz und Halt bieten, nicht mit Zahlen ausdrücken, aber nichts desto weniger würdigen und hochschätzen.

- 3. Ueber die Tätigkeit der Kommission für Unterstützung armer Geisteskranker wird ein gedruckter Bericht verteilt, den der Präsident mit warmen Worten für das Schoße kind unserer Gesellschaft begleitet.
- 4. Die Volksschriftenkommission hat sich laut Bericht des Herrn Lehrer Steiger in Herisau vor einem Defizit bewahren können. Es sollten außer den 24 bestehenden Depots noch mehr Verkaufsstellen im Lande errichtet werden. Auch für Krankenasyle und andere Anstalten wäre die Verbreitung guter Schristen eine dankbare und passende Aufgabe.
- 5. Der Bericht des Herrn Ratsschreiber Tobler über die schweizer. Sterbe- und Alterskasse erscheint im Jahrbuche.
- 6. Die neuernannte Kommission zur Fürsorge für arme Schwachbegabte machte in ihrem ersten Berichtsjahre keine ermutigenden Erfahrungen; sie fand für ihre Bestrebungen nirgends ein geneigtes Ohr und ihr Präsident beantragt Aushebung derselben. Dieselbe soll jedoch laut Beschluß der Gesellschaft noch ein Jahr weiter amten.
- 7. Das Spezialkomite zur Hebung des Fremdenverkehrs, dessen Präsident in Folge eines Mißverständnisses auf eine Berichterstattung verzichtete, läßt durch seinen Vizespräsidenten, Herrn Nationalrat Sonderegger in Appenzell, mitteilen, daß dessen Unterhandlungen mit einer Lithographies Firma betreffend Erstellung eines fünstlerisch ausgesührten Bildes in Plakatsorm noch nicht abgeschlossen seien. Dasselbe erhält Austrag, die Ansgelegenheit weiter zu beraten, um der nächsten Versammslung definitive Anträge unterbreiten zu können.

Mit Subventionen werden nach Antrag des Gesellsschaftskomites bedacht:

Die Rettungsanstalt Wiesen mit 300 Fr. Die Taubstummenanstalt in St. Gallen mit . 200 "

Die Volksschriften-Kommission mit 200 Fr.

Die schweizer. gemeinnützige Gesellschaft mit . 50 "

Wünsche und Anträge: Herr Gemeinderat Fisch in Bühler beantragt, die Gesellschaft möchte an eine neu zu gründende Webschule in Gmünden eine Subvention beschließen. Die Diskussion über diesen Antrag lautet zum Teil negativ. Immerhin wird derselbe erheblich erklärt und dem Komite zu näherer Prüfung und Berichterstattung überwiesen.

Wahlen. Trop energischer Versuche, ihn auf dem Posten zu erhalten, nahm der Präsident, Herr Pfarrer Lut in Speicher, seine Entlassung, ebenso Herr Vizepräsident Landsammann Sonderegger in Appenzell. Nach einigen Abslehnungen wurde das Gesellschaftskomite aus folgenden Herren bestellt:

Obergerichtsschreiber Hohl, Trogen, Präsident:

Pfarrer Sturgenegger, Beiden, Bizepräfident;

Dr. Wiesmann, Herisau, Raffier;

Locher = Alber, Herisau;

Pfarrer Giger, Gais, Aftuar;

Ratsherr Osfar Geiger, Appenzell (neu);

Dr. phil. Ritter in Trogen (neu).

Die Bestellung der Spezialkommissionen wurde auch dies Jahr dem Gesellschaftskomite übertragen.

Als Versammlungsort pro 1895 wurde Urnäsch (gegenüber Herisau) bestimmt.

Am Schluß der Verhandlungen folgte die Gesellschaft der Einladung des Präsidenten zum gemeinsamen Besuche des appenzellischen Landes-Reliefs.

Der zweite Teil zeichnete sich durch eine Reihe vorzüglicher, da und dort mit Humor und Witz reichlich gewürzter Reden und Toaste aus, so daß die 1894er Hauptversammlung nicht blos einen gediegenen ersten Teil, sondern auch einen glücklichen, fröhlichen zweiten Teil aufwies.